mig sich trennendes Haar, einen schmalen langen Schädel, vorstehende Kiefer mit schiefstehenden Zähnen, zurücktretende Stirne und Kinn, dicke, aufgeworfene Lippen. Sie sind für tropisches Klima besonders geeignet und bewohnen hauptsächlich Afrika und Neuguinea. Durch den jetzt meist unterdrückten Sklavenhandel kamen die Neger auch nach Amerika und verbreiteten sich besonders in dem tropischen Teile des Kontinentes.

Die Ordnungen der Säugetiere.

Wirbeltiere. Tiere mit rotem warmem Blute.

1. Ordnung: Vierhänder oder Affen.
2. „ Flattertiere.
3. „ Insektenfresser.
4. „ Raubtiere.
5. „ Robben.
7. „ Beuteltiere.
6. „ Nagetiere.
8. „ Fehlzähner.
9. Ordnung: Schnabeltiere.
10. „ Rüsseltiere.
11. „ Unpaarzehige Huftiere.
12. „ Paarzehige Huftiere.
13. „ Wiederkäuer.
14. „ Sirenen.
15. „ Waltiere.

Erste Ordnung: Vierhänder oder Affen. Quadrumana.

Alle Affen haben entweder 4 Hände, oder hinten Hände und vorn Pfoten; ihr Gebiß ist vollständig, wie das menschliche, aber nicht geschlossen; ihre Augen stehen parallel und nahe bei einander; die Zitzen des Weibchens sitzen vorne an der Brust. Wie der Mensch können sie auf ihren flachen Sohlen stehen und gehen; dagegen sind sie im Springen und Klettern dem Menschen und allen andern Säugetieren weit überlegen. Sie leben von Früchten, Kerbtieren und kleinen Vögeln.

Erste Gruppe: Eigentliche Affen. Primates.

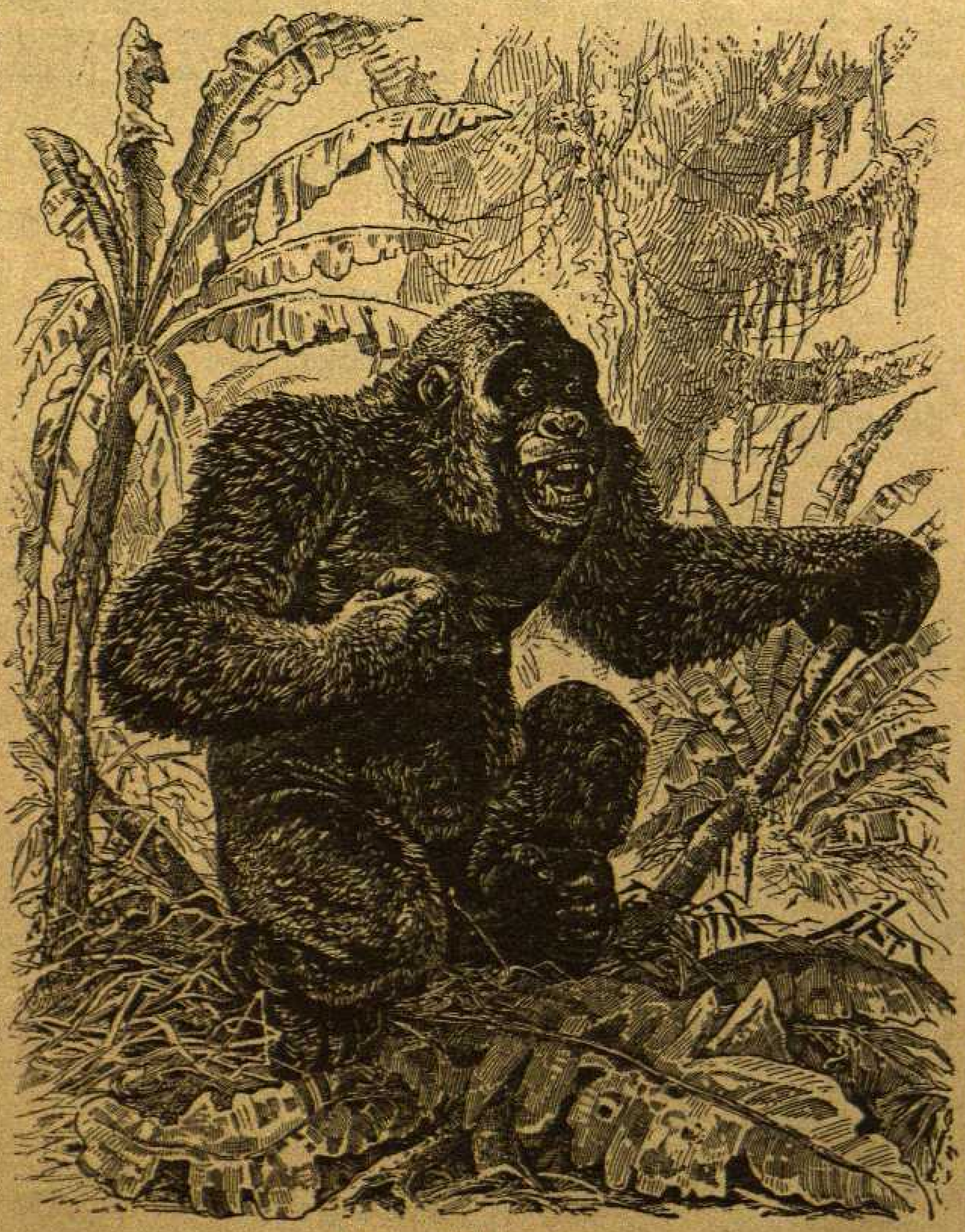
a) Affen der alten Welt.

Mit schmaler Nasenscheidewand (Schmalnasen).

Die größte Ähnlichkeit mit dem Menschen haben

Fam. 1. Die **Waldmenschen** (Simiae). Ihnen fehlt der Schwanz und die Gesäßschwielen der meisten andern Affen. Ihr Kopf ist rund, die Augen und Ohren, wenn auch klein, sind doch ganz nach menschlichem Typus gebildet; das Gesicht ist wie die Brust kahl. Ihre Größe erreicht die eines mittelgroßen erwachsenen Menschen.

Der größte und stärkste dieser Familie, der Gorilla (Troglodytes Gorilla), wurde erst im Jahre 1847 in Afrika entdeckt. Aufrecht stehend ist der Gorilla fast 2 m hoch; er hat einen langen Schädel und kleine Ohren. Die langen Arme reichen bis unter die Kniescheibe. Er geht in der Regel auf allen Vieren oder klettert auf Bäumen, wozu ihn aber seine kurzen Finger minder befähigt machen, als andere Affen. Über die Stärke und Wildheit des Gorilla wurden anfangs übertriebene Vorstellungen verbreitet, immerhin ist er eines der furchtbarsten Tiere, das sich weder vor dem Menschen, noch vor den größten Raubtieren scheut. Er lebt in der Jugend gesellig, im Alter einsam und soll sich auf Bäumen eine Art Nest machen. Seine Nahrung besteht vorzugsweise in Wurzeln, Baumblättern und Früchten.



Gorilla (Troglodytes Gorilla).

Tafel I.

Fig. a) der Schimpanse (Troglodytes niger). Alle Naturforscher sind voll Lobs über seine Liebenswürdigkeit und über die erstaunliche Schnelligkeit, mit der er im Umgang mit Menschen alles begreifen lernt. Der Schimpanse erreicht eine Größe von 1,5 m. Der Körper ist mit Ausnahme des Gesichts, der Handflächen und Handrücken und des etwas kahlen Unterkörpers mit langen schwarzen Haaren bedeckt. In den großen Wäldern Ober- und Niederguineas lebt dieser Affe herdenweise und nährt sich von Früchten und Wurzeln. Den Tag über hält er sich am Boden auf, die Nacht bringt er in Nestern zu, die er in einer Höhe von 8 bis 10 m über dem Grunde aus zusammengebogenen Zweigen der Bäume sich bereitet.

Fig. b) der Orang-Utang (Simia Satyrus) ist

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/31679